

DEMOKRATIEWERKSTATT AKTUELL

Mitmachen • Mitbestimmen • Mitgestalten! Nr. 1147

Dienstag, 30. Juni 2015

WIR TREFFEN EINEN VOLKSVERTRETER



Felix (16) beim Schreiben des Leitartikels.

Hallo, wir sind die 2AHET aus der HTL Hollabrunn, das ist der 2. Jahrgang der Höheren Abteilung für Elektrotechnik. Wir haben uns entschlossen, in den letzten Schultagen die Demokratiewerkstatt zu besuchen. Wir waren sehr gespannt, was uns erwartet, da wir die erste Gruppe unserer Schule sind, die das Angebot, mit einem Parlamentarier zu diskutieren und Themen über Demokratie und Parlamentarismus zu erarbeiten, wahrnimmt. Wir haben unsere kleine Klasse in 3 Gruppen aufgeteilt. Jede Gruppe hatte ein eigenes Thema: „Wahlen“, „Gewaltentrennung“ und „Der Weg eines Gesetzes“. Der Parlamentarier, den wir zu unseren Themen befragen konnten, war der Abgeordnete zum Nationalrat Dieter Brosz. Lest mehr in unseren Artikeln.



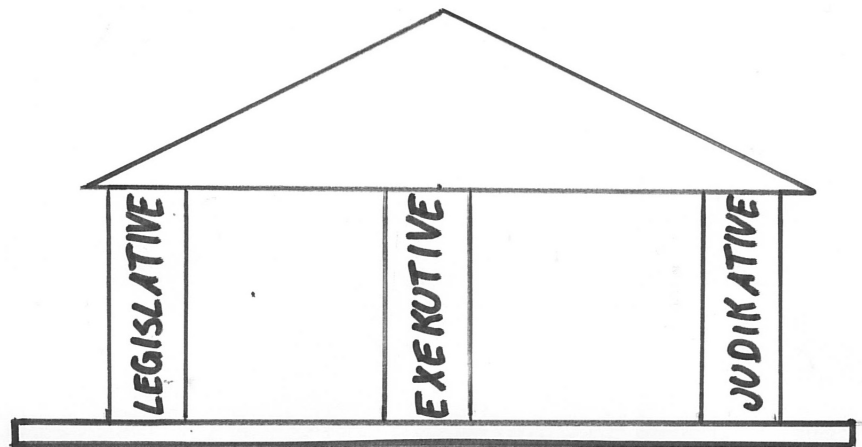
REPUBLIK ÖSTERREICH
Parlament

GEWALTENTRENNUNG

Simon (16), Dominik (16) und Markus (16)

Gewaltentrennung heißt, dass die Macht in einem Land aufgeteilt ist. Es gibt in Österreich drei Gewalten: die Legislative, die Exekutive und die Judikative.

Die drei Gewalten dürfen nicht in der Hand einer Person/ Gruppierung alleine sein, sonst hätten wir eine Diktatur und keine Demokratie. Die drei Bereiche haben unterschiedliche Aufgaben und kontrollieren sich gegenseitig.



LEGISLATIVE:

Das **Parlament** ist für die Gesetzgebung zuständig.

Nationalrat und Bundesrat: Die beiden Kammern des Parlaments beschließen die Gesetze für ganz Österreich. Sie prüfen die Arbeit der Regierung.

Rechnungshof:

Prüft, ob das Geld richtig und sparsam verwendet wird.

Volksanwaltschaft:

Hilft jenen Menschen, die Probleme mit der Verwaltung haben.

EXEKUTIVE:

Regierung und Verwaltung sind dafür verantwortlich, die Gesetze auszuführen.

Dazu gehören alle BeamtInnen wie LehrerInnen und PolizistInnen.

Der/ die **Bundespräsident/-in** ist das Staatsoberhaupt und repräsentiert den Staat. Weiters kann er den Nationalrat auflösen, jedoch kann er keine Gesetze alleine beschließen. Er ernennt die Bundesregierung bestehend aus BundeskanzlerIn, VizekanzlerIn und den derzeit 13 MinisterInnen.

JUDIKATIVE:

RichterInnen und Staatsanwälte können bei Missachtung der Gesetze Strafen verhängen.

Gerichte:

Bei Regelverstoß entscheiden sie über das Maß der Bestrafung. Die RichterInnen wissen über die Gesetze Bescheid und fällen dann ein Urteil.

Verfassungsgerichtshof:

Gibt es nur einmal in Österreich. Die Verfassung ist das wichtigste Gesetz in Österreich.

Unser Interview mit dem heutigen Gast aus dem Parlament: Dieter Brosz ist Abgeordneter zum Nationalrat und damit ein Vertreter der gesetzgebenden Macht im Staat (der Legislative).

Was würden Sie an der Gewaltentrennung ändern?

Herr Brosz hat gesagt, dass er am Grundprinzip nichts ändern würde. Er ist aber der Meinung, dass die Parlamentarier und Parlamentarierinnen sich mehr einsetzen sollten. Weiters würde er das Parlament in Österreich stärken.

Unsere Meinung zu dem Thema:

Wir finden es gut, dass es die Gewaltentrennung gibt, weil sonst



eine Person alleine bestimmen könnte, was geschieht, aber in einer Demokratie sollten möglichst

viele Meinungen vertreten werden. Außerdem sollte niemand zu viel Macht haben.

WIE ENTSTEHEN GESETZE?

Roland (16), Daniel (16) und Markus (16)

In dem Artikel geht es um den Weg eines Gesetzesvorschlags zum fertigen Gesetz.

Wie entsteht ein Gesetz?

Am Anfang eines Gesetzes benötigt man einen Gesetzesvorschlag.

Wer darf ein Gesetz vorschlagen?

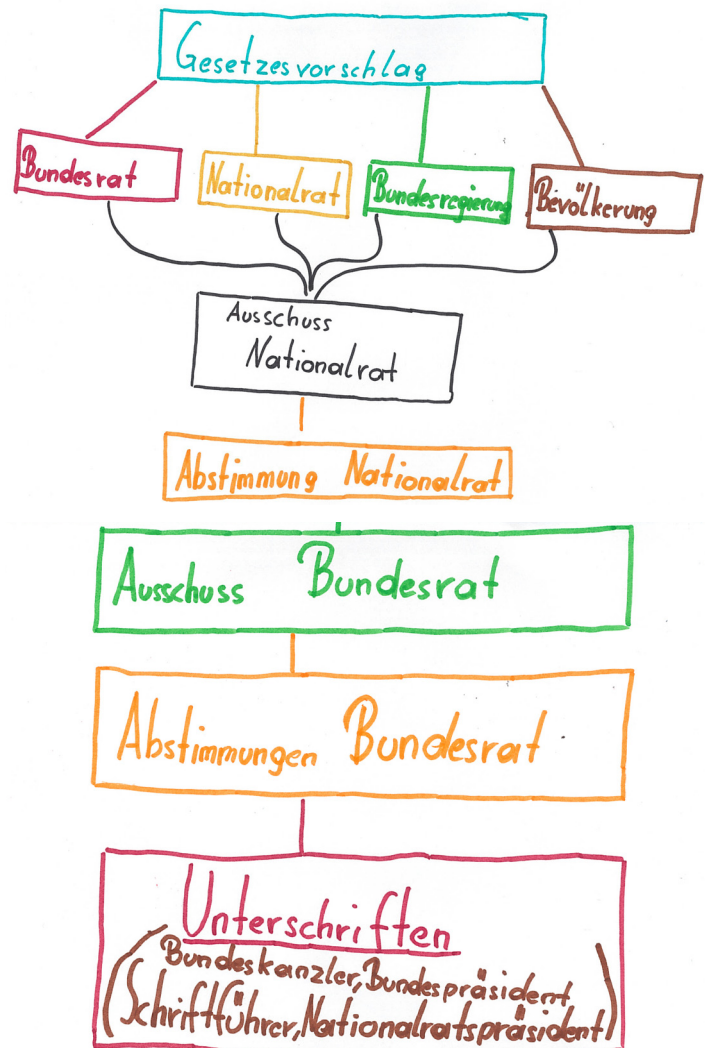
Die Bevölkerung kann durch ein Volksbegehren mit mind. 100.000 Unterschriften ein Gesetz vorschlagen. Aber auch der Nationalrat und der Bundesrat können Gesetze vorschlagen. Die meisten Gesetzesvorschläge sind Regierungsvorlagen, das heißt, sie kommen von der Bundesregierung.

Was passiert nach dem Vorschlag?

Der Vorschlag wird an den zuständigen Nationalratsausschuss weitergeleitet. Heute hatten wir die Möglichkeit, Dieter Brosz zu den Ausschüssen zu befragen, denn dieser ist Vorsitzender im Sportausschuss und hat eine Sprecherfunktion in anderen Ausschüssen. Als Vorsitzender hat er die Aufgabe, den Ausschuss zu leiten.

Herr Brosz hat erzählt, dass der Ausschuss eine „Gesetzesvorbesprechung“ ist, in der nur ca. 26 Mitglieder integriert sind, also nur ein kleiner Teil der Nationalratsabgeordneten. Danach gibt es eine Abstimmung im Nationalrat, die das Aus für das Gesetz bedeuten kann oder der Weg zum Gesetz führt über den Bundesrat weiter.

Der Vorschlag wird an den Bundesratsausschuss weitergeleitet. Danach kommt es zur Abstimmung im Bundesrat. Wird der Vorschlag abgelehnt, geht er zurück in den Nationalrat. Wird er jedoch angenommen, muss das Gesetz unterschrieben werden, damit es in Kraft tritt.



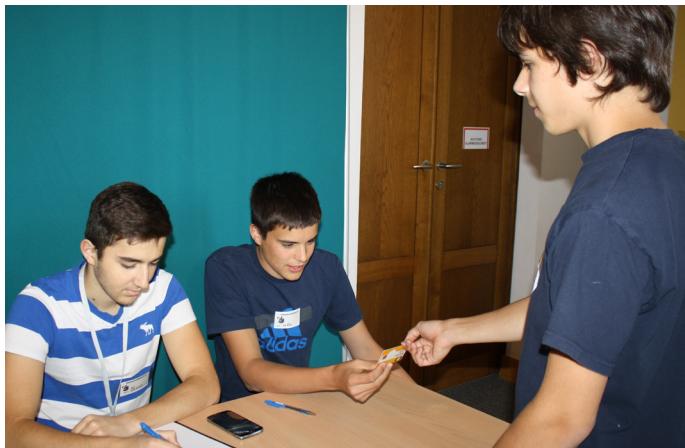
Wir haben Herrn Brosz gefragt, warum es so ein langwieriger Prozess ist, bis ein Gesetz herauskommt. Seiner Meinung nach geht es im Parlament relativ rasch, doch der Weg dorthin ist sehr lange.



WAHLEN & WÄHLEN IN ÖSTERREICH

Felix (16), Bleron (17) und Felix (16)

Wie funktioniert eine Wahl in Österreich?



Jede/r wahlberechtigte BürgerIn wird vor der Wahl verständigt, in welchem Wahllokal er/sie wählen kann. Am Wahltag wird jede/r Wähler/in, der/die zur Wahl geht, aus dem WählerInnenverzeichnis gestrichen, damit niemand zweimal seine Stimme abgeben kann.



Wenn man seinen Lichtbildausweis (Reisepass oder Führerschein) vorgezeigt hat, erhält man den Stimmzettel mit einem Kuvert.



Damit man frei und geheim wählen kann, macht man das alleine in einer Wahlkabine.



Den anonymen Stimmzettel gibt man in ein Kuvert und wirft ihn in eine Wahlurne.

A		32.000 Stimmen
B		25.000 Stimmen
C		17.000 Stimmen
D		6.000 Stimmen
		Summe 80.000 Stimmen
		Mandate 5
		Wahlzahl 16.000 Stimmen

Zum Schluss werden die Stimmen gezählt und somit die Wahl ausgewertet. Danach wird das Ergebnis bekannt gegeben und in den Medien veröffentlicht.



Auszug aus einem Interview mit dem Abgeordneten zum Nationalrat Dieter Brosz.

Grundsätzlich darf man in Österreich ab 16 Jahren wählen, zusätzlich muss man österreichische/r StaatsbürgerIn sein. Weiter ist zu beachten, wenn man längere Zeit im Gefängnis sitzt, darf man eine gewisse Zeit nicht an Wahlen teilnehmen.

Alle Wahlen in Österreich funktionieren nach dem Verhältniswahlrecht, das heißt, dass politische Parteien gewählt werden, die je nach den erhaltenen Stimmen entsprechend viele Mandate erhalten. Das Verhältniswahlrecht gibt auch kleineren Parteien die Möglichkeit, im Parlament vertreten zu sein. Das Wahlrecht ist frei, geheim, allgemein, persönlich und direkt.

Auf die Frage, was Wahlen für ihn bedeuten, hat Dieter Brosz geantwortet, dass Wahlen sehr viel in einem Land verändern können und dass alle 5 Jahre die Karten neu gemischt werden.



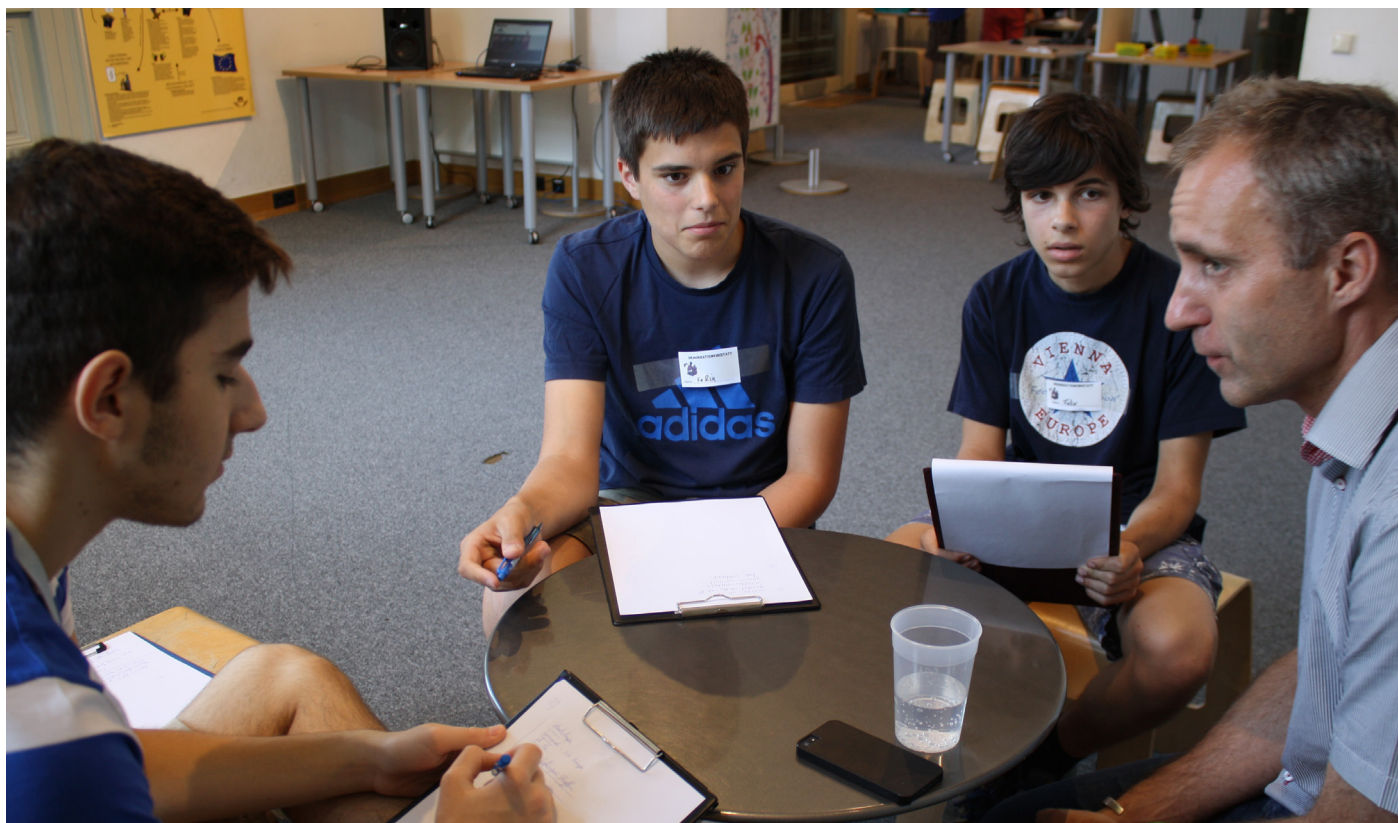
UNSERE MEINUNG ZUM WÄHLEN

Wir finden Wahlen sehr wichtig, da man sehr leicht etwas verändern kann. Wenn man nicht an der Wahl teilnimmt, dann entscheiden andere, was in Zukunft passieren wird.

Felix: Ich war schon einmal wählen bei einer Gemeinderatswahl.

Bleron, Felix: Wir hatten noch nicht die Möglichkeit, wählen zu gehen, aber bei der nächsten Wahl werden wir sicher die Gelegenheit nutzen.

Nützlich ist auf jeden Fall, dass man sich vor einer Wahl gut informiert.





IMPRESSUM

**Eigentümer, Herausgeber, Verleger,
Hersteller: Parlamentsdirektion
Grundlegende Blattrichtung:
Erziehung zum
Dematiebewusstsein.
Werkstatt mit ParlamentarierInnen**



REPUBLIK ÖSTERREICH
Parlament

2 AHET, HTL Hollabrunn,
Anton Ehrenfriedstraße 10,
2020 Hollabrunn